

## Antrag an den Gemeinderat zum Thema Transparenz der Verwaltung im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung

*„Stärke und Vielfalt der Zivilgesellschaft sind gute Indikatoren für den Entfaltungsgrad moderner Bürgergesellschaften. Die Währung dieses Sektors heißt Vertrauen: Vertrauen von öffentlichen und privaten Geldgebern, Mitarbeitern, Ehrenamtlichen oder Begünstigten in die Handlungsfähigkeit und Rechtschaffenheit von Organisationen, die für das Gemeinwohl tätig werden. Diese Vertrauensstellung gilt es zu bewahren und weiter auszubauen. Dafür ist Transparenz ein wichtiger Schlüssel.“*

Diese von der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ formulierte These sollte uneingeschränkt für das Handeln kommunaler Verantwortungsträger von der Stadtverwaltung über kommunale Betriebe bis hin zum Gemeinderat gelten. Transparenz schafft Verbindlichkeit und führt schlussendlich zu mehr Glaubwürdigkeit und Vertrauen in das Handeln kommunaler Politik und Verwaltung. Die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft bietet den perfekten Nährboden für eine Verbesserung der Transparenz.

Seit längerem wird schon das Thema Ratsinformationssystem innerhalb der Verwaltung diskutiert. Dem Gemeinderat wurde bereits mehrfach die Einführung angekündigt, ohne allerdings Details der Ausgestaltung zu nennen. Ein neuer Anlauf soll nunmehr im III. Quartal gestartet werden. Dabei darf es nicht nur um die Veröffentlichung der Sitzungsvorlagen gehen, sondern ein umfassendes Konzept ist zwingend notwendig.

Die SPD Fraktion im Neckarsulmer Gemeinderat fordert die Stadt Neckarsulm auf, die Schaffung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie konsequent zu entwickeln und voranzutreiben und hier dieses Jahr auch endlich den Startschuss zu geben. Die Veröffentlichung in der Heilbronner Stimme vom 19. April 2017 zeigt, wie weit hier andere Kommunen schon sind.

Aus unserer Sicht kann so einerseits die Transparenz von Verwaltungsentscheidungen verbessert, andererseits aber auch für den Bürger die Nutzung kommunaler Angebote deutlich erleichtert werden. Zusätzlich können durch den Wegfall von papiergebundenen Unterlagen langfristig Kosten eingespart werden.

Konkret fordern wir:

- die Online-Veröffentlichung der Tagesordnungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse inklusive der Sitzungsvorlagen mit Archivfunktion, soweit sie den öffentlichen Teil betreffen.
- die Online-Veröffentlichung aller Sitzungsprotokolle des Gemeinderats und seiner Ausschüsse aus dem öffentlichen Teil der Sitzungen
- die Schaffung einer Online-Plattform, die es Bürgern erlaubt eigene lokalpolitische Ideen zu kommunizieren und diese verbindlich einzubringen, wenn eine entsprechende Unterstützerschaft gewonnen werden konnte. Vorbild könnte hier die „Initiative Bürgerhaushalt Köln“ sein.
- kontinuierliche Verbesserung des Angebots der Online-Services der Stadt Neckarsulm, um Behördengänge weitestgehend online abzuwickeln. Hierzu gehört auch eine Aktualisierung der „Neckarsulmer City App“, deren Funktionsumfang und Nutzen derzeit oft stark eingeschränkt sind.

- Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von „Open Data“<sup>1</sup> und „neuer digitaler Daten“<sup>2</sup>. Diese Daten können dem Bürger rein informativ zur Verfügung gestellt werden, wie z.B. die aktuelle Bevölkerungszahl oder der Stromverbrauch öffentlicher Gebäude. Sie können aber auch einen echten Mehrwert bieten, wenn der Bürger in Echtzeit über die verfügbaren freien Parkplätze der städtischen Tiefgaragen oder Verspätungen öffentlicher Verkehrsmittel informiert wird. In diesem Zusammenhang wäre auch eine regionale Kooperation gut vorstellbar.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung der Verwaltung und die damit einhergehende Stärkung der Transparenz öffentlichen Handelns scheinen nahezu unbegrenzt. Grundvoraussetzung ist jedoch, dass den Bürgern der Zugang zur Digitalisierung ihrer Stadt überhaupt ermöglicht wird. Wir sehen daher die Schaffung eines kostenfrei nutzbaren WLAN-Zugangs im öffentlichen Raum unserer Stadt als unabdingbar mit der Entwicklung der von uns geforderten Digitalisierungsstrategie verknüpft.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass angesichts des Status Quo der zu diesem Thema in Neckarsulm herrscht, eine Aufholung des Rückstandes nicht über Nacht möglich ist. Ein Einstieg noch in 2017 ist aus unserer Sicht aber zwingend erforderlich.

Wie ein Ratsinformationssystem funktioniert, kann man am Beispiel der Stadt Lauffen sehen, die hier schon seit einigen Jahren digital unterwegs ist. Selbst die kleinere Gemeinde Offenau will laut einem Bericht in der Heilbronner Stimme vom 30. März diesen Jahres ein Ratsinformationssystem einführen.

Wir beantragen deshalb, dass die Stadtverwaltung noch in 2017 entsprechende Beschlussunterlagen erstellt und dem Gemeinderat zu Entscheidung vorlegt.

---

<sup>1</sup> In diesem Zusammenhang: Daten, die im Interesse der Allgemeinheit der Gesellschaft zur Verfügung stehen, etwa Lehrmaterial, Forschungsdaten, Geodaten oder Statistiken.

<sup>2</sup> Daten, die in Echtzeit erhoben, transportiert, verarbeitet und ausgewertet werden.